DEUTSCHE BÜHNE UNGARN

MATERIALMAPPE

DIE FÜRCHTERLICHEN FÜNF

Musikalisches Märchen für Menschen ab 5

Wolf Erlbruch

Bearbeitung von Gianluigi Gherzi, aus dem Italienischen von Michael Zirk

Premiere: 14. September 2019

Regie: Verena Koch

Bühnenbild / Kostüm: Isabella Reder

Regieassistenz: Dóra Haász

Schauspiel:

Paula Donner

Melissa Hermann

Eszter Sipos

Dezső Horgász

Kálmán Szebeni

Spielzeit:

2019 | 2020

Liebe Pädagog*innen,

„Ob andere meinen, man sei hässlich oder schön, ist völlig unwichtig. Was zählt sind die Taten."

Herzlich willkommen in der neuen Spielzeit der DBU 2019|20.

Wir freuen uns direkt mit einem Stück für Menschen ab 5 starten zu können: „Die fürchterlichen Fünf", geschrieben von Wolf Erlbruch, bei uns inszeniert von Verena Koch. In diesem Stück lernen vier eher unbeliebte Tiere, dass sie miteinander ganz wunderbare Dinge vollbringen können.

Eine Kröte, eine Ratte und eine Fledermaus leben gemeinsam unter einer Brücke. Sie haben drei Dinge gemeinsam: sie haben viele Zweifel an ihrem Aussehen, ihre bisherigen Träume sind geplatzt und sie haben vor langer Zeit in einer Band gespielt. Gemeinsam mit der Hyäne und der Spinne waren sie „Die fürchterlichen Fünf". Mittlerweile wurden sie von der Spinne verlassen, und auch die Hyäne ist gegangen, um eine Karriere zu starten. Und so sitzen Kröte, Ratte und Fledermaus tief versunken im eigenen Selbstmitleid. Da taucht plötzlich die Hyäne wieder auf. Kurz darauf erfahren die vier, dass ihre Brücke geräumt werden soll. Um ihr Zuhause zu retten beschließen die vier wieder Musik zu machen.

Die Regisseurin legt den Fokus ihrer Inszenierung auf Werte wie Freundschaft, Konfliktbewältigung und die Wichtigkeit von Zusammenhalt und Selbstwertgefühl. Auch ein Sich-zu-Hause-Fühlen und das Gewicht von Lebensträumen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Um die Inszenierung für alle Zuschauenden ganzheitlich erlebbar zu machen, liegt der Fokus auf musikalischen und nonverbalen Elementen. Außerdem werden viele Passagen zweisprachig gespielt, um die Sprachförderung zu unterstützen.

In der vorliegenden Sammlung finden Sie Materialien zum Stück in Form von kurzen szenischen Zusammenfassungen, Vokabellisten und Bastelvorlagen. Außerdem haben wir zu den wichtigsten Themen des Stückes Texte für große und kleine Theatergänger*innen zusammengestellt, und Übungen für das Klassenzimmer herausgesucht, die den Klassenverband stärken und Konflikten vorbeugen.

Ich wünsche Ihnen und ihren Gruppen viel Freude beim gemeinsamen Lesen, Entdecken und natürlich beim Theaterbesuch!

Rebekka Bareith

Theaterpädagogin

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Stück:

    1. Die Fürchterlichen Fünf: Stück für Stück
    2. Gespräch mit dem Autor Wolf Erlbruch: „Die meisten Kinderbücher sind misslungen“

2. Hauptthema I: Freundschaft und Gemeinschaft

    1. Freundschaft
    2. Wie aus Freunden eine Band wurde: The Beatles
    3. Übung im Klassenzimmer: Gemeinsam auf einem Floß

3. Hauptthema II: Selbstakzeptanz

    1. Selbstbewusstsein stärken – 8 Strategien
    2. Was ist ein Talent?
    3. Übung im Klassenzimmer: Darf ich vorstellen? - ICH!

4. Hauptthema III: Konflikte und ihre Lösung

    1. Was ist ein Konflikt?
    2. Richtig streiten: So gehst du mit Konflikten um
    3. Übung im Klassenzimmer: Klassenregeln erarbeiten

5. Material für Kinder: Bastelt euch „Die Fürchterlichen Fünf“ für das Klassenzimmer

1. Zum Stück:

1.1. Die Fürchterlichen Fünf: Stück für Stück

1. Szene: Kröte, Ratte, später Fledermaus

Die Kröte betrachtet traurig ihr Spiegelbild im Wasser. Sie findet sich hässlich. Die Ratte hört sich das Gejammer der Kröte an und macht sich über sie lustig, doch als die Ratte sich ihr eigenes Spiegelbild anschaut, erschrickt sie auch und wird ebenfalls melancholisch. Schließlich fordern sie die Fledermaus auf, auch ihr Spiegelbild anzuschauen. Diese behauptet, sie sei seit einem Unfall blind und könne sich nicht mehr bewegen. Die anderen beiden beschließen ebenfalls blind sein zu wollen und ziehen die rosafarbene Brille der Fledermaus an, singen und tanzen und freuen sich, dass die Welt durch die Brille rosa ist.

Wichtige Vokabeln:

die Kröte	varangy	Die Welt sieht schlecht aus	A világ rossz
die Ratte	patkány	die Fledermaus	denevér
fürchterlich	rettenetes	widerlich	gusztustalan
hässlich	csúnya	der Pickel	pattanás
der Kartoffelsack	krumpliszsák	ausquetschen	préselni
eklig	gusztustalan	der Müll	szemét
schrecklich	rettenetes	heulen	bömbölni
der Charakter	karakter, figura, szereplő	glitschig	csúszós
abgestürzt	lezuhant	rosa	rózsaszín
blind	vak		

2. Szene: Fledermaus, Ratte, Kröte

Die Kröte geht schlafen. Die Fledermaus ist melancholisch, weil sie nie wieder wird sehen oder fliegen können. Um sie aufzumuntern, hilft die Ratte ihr, sich zu bewegen und zu tanzen.

Wichtige Vokabeln:

Schluss damit!	Fejezzük be!	der Vollmond	telihold
der Leib	test	unsichtbar	láthatatlan
das Fass	hordó	die Fäden	szálak
reingepullert	belepisilt		

3. Szene: Kröte, Fledermaus, Ratte, später Hyäne

Am nächsten Morgen: Die drei Tiere erinnern sich glücklich an die Vergangenheit zurück, als sie mit ihren beiden anderen Freunden, der Hyäne und der Spinne, als Band „Die Fürchterlichen Fünf“ Erfolg hatten. Später verließ die Hyäne die Gruppe, um in New York Erfolg zu haben. Und auch die Spinne ging, um eine Karriere zu starten. Sie schreibt den drei Zurückgebliebenen einen Brief über ihren Erfolg. Wieder versinken die drei Freunde in ihrer Melancholie, als sie plötzlich ein Lachen hören: es ist die Hyäne.

erholen	kipihenni	warten	várni
jammern	siránkozni	die Postkarte	képeslap
der Schlamm	iszap	ohne Bedauern	Sajnálkozás nélkül
verlaufen	eltévedni	der Stümper	dilettáns, amatőr
engstirnig	Szűk látókörű	Ihr seid Luft für mich!	Levegőnek nézlek titeket!
die Vogelscheuche	madárijesztő	Vergiss sie!	Felejtsd el őt!
der Fettfleck	zsírfolt	der Schwachkopf	buta
das Leben war ein Fest	Az élet egy ünnep volt		

4. Szene: Kröte, Ratte, Hyäne. Später Fledermaus

Die Hyäne erzählt begeistert von ihren Erfolgen in New York, doch plötzlich beichtet sie, dass sie es nie bis dorthin geschafft hatte. Enttäuscht von der Hyäne beginnt die Fledermaus einen Streit mit ihr. Dabei bewegt sie ein Körperteil, von dem sie vorgetäuscht hatte, es sei gelähmt. Jetzt beichtet auch sie ihr Geheimnis, nämlich, dass sie von einem Trapez gefallen ist. Das sei ihr so peinlich, da sie von einem Leben im Zirkus geträumt hatte. Dieser Traum ist mit dem Sturz aber geplatzt. Die Tiere merken, dass sie alle in der gleichen Situation stecken, nämlich geplatzten Träume hinterher zu hängen.

der Erfolg	siker	Zum Teufel mit New York	a pokolba New York-al
Ich bin ein Teil von euch und ihr seid ein Teil von mir.	Én a ti részetek vagyok, és ti pedig az én részeim vagytok.	Was zählt sind Taten	A cselekvés számít
Gescheiterte Existenz	bukott élet	Themawechsel	témaváltás
Der Komplex	komplexus, gátlás	abgestürzt	lezuhant
Angeber	okostojás	Akrobatin	akrobata
Der Witzbold	Mókamester, bolond	Die Wette verloren	Elveszteni a fogadást

5. Szene: Ratte, Hyäne, Kröte, Fledermaus

Es fallen Flugblätter unter die Brücke der vier Tiere. Die alte Brücke sei ein „Schandfleck“. Die Stadtbewohner*innen möchten die Tiere von dort verbannen. Ratte, Hyäne, Kröte und Fledermaus sind verzweifelt. Doch dann beschließen sie, ihre alte Band wiederzubeleben und eine Palatschinkenbude neu zu eröffnen. Dafür gehen die Fledermaus und die Hyäne in die Stadt, um Werbung zu machen. Die Kröte beginnt Palatschinken zu backen.

sauber	tiszta	Palatschinkenbäckerin	palacsinta-készítő
Der Schandfleck	szégyenfolt	göttlich	isteni
Chemische Keule	Szószerint: Kémiai buzogány	Ich fühle mich so leicht	Olyan könnyűnek érzem magam

6. Szene: Ratte, Kröte, Hyäne, Fledermaus. Später Spinne.

Niemand hat die Tiere unter der Brücke besucht. Sie sind enttäuscht und glauben, sie seien zu fürchterlich und die Leute hätten deswegen kein Lust auf sie. Doch dann machen sie sich gegenseitig Mut und beschließen, die Brücke, ihr Zuhause zu verteidigen und es sich schön zu machen. Da entdecken sie, dass doch ganz viele Leute gekommen sind, um sie zu sehen (die Tiere leuchten ins Publikum). Und plötzlich taucht auch die Spinne auf. Alle gemeinsam freuen sich wieder vereint zu sein und musizieren.

Es ist keiner gekommen	Senki sem jött el.	Wir haben uns	Mi itt vagyunk egymásnak
Unsere letzte Nacht	Utolsó éjszakánk	War ein Witz	Vicc volt

1.2. *Interview mit dem Autor:* "Die meisten Kinderbücher sind misslungen"

[…] Wolf Erlbruch […] gilt als Deutschlands bedeutendster Kinderbuchillustrator. Zuletzt erschien "Olek schoss einen Bären" (Peter Hammer Verlag, 2006). Heute wird Erlbruch der mit 50 000 Euro dotierte Hans Christian Andersen-Preis verliehen. Die Zeremonie für den "Kleinen Nobelpreise" findet im chinesischen Macau statt - ohne Wolf Erlbruch.

DIE WELT: *Warum fliegen Sie nicht zur Verleihung […] nach Macau?*

Wolf Erlbruch: Ich stehe nicht gerne im Mittelpunkt. Wenn ein Reh im Wald besonders weit springen kann, kümmert sich auch keine Preisjury darum. Nur wir Menschen organisieren uns und geben einander ununterbrochen Goldmedaillen und Urkunden, damit wir nicht vergessen, wie wichtig wir sind.

WELT: *Geben Sie Ihren Lesern mit Ihren Büchern nicht auch Wichtiges?*

Erlbruch: Ich habe immer gedacht, dass es Menschen gibt, die viel Wichtigeres leisten als ich und aus Mangel an Lobby nie einen Preis bekommen würden.

WELT: *Das klingt ziemlich bescheiden.*

Erlbruch: Als ich 20 Jahre alt war, habe ich gedacht: Was habe ich doch für ein geschicktes Händchen... Aber je länger ich zeichne, desto mehr sehe ich, was ich nicht begriffen habe.

WELT: *Sind Sie auch so kritisch mit anderen Kinderbuch-Machern?*

Erlbruch: 90 Prozent der Produktion halte ich für entbehrlich. Die meisten Kinderbücher sind misslungene Verklärungen der eigenen Kindheit. Ich glaube nicht, dass es unbedingt Bücher geben muss, die Kindern vorgaukeln, dass es ein paar todsichere Tricks für eine schöne Kindheit gibt.

WELT: *Sondern?*

Erlbruch: Ich meine, dass jedes Kind Bücher verdient, die es ernst nehmen, weil jemand ihm von seiner Weltsicht erzählt. Kein Kind ist so infantil wie oft die Dinge daherkommen, die Erwachsene ihm als kindgerecht andrehen wollen.

WELT: *Warum ist das Gros der Kinderliteratur eigentlich so schlecht?*

Erlbruch: Das liegt daran, dass es wohl schwierig ist herauszufinden, was man wirklich machen könnte. Ich selbst spiele ab und zu gerne ein bisschen Saxophon, aber dabei achte ich darauf, dass niemand in der Nähe ist. Ich glaube schon, dass jeder irgendwas besonders gut können könnte. Aber das muss nicht unbedingt Kunst sein.

WELT: *Ist Kunst zu machen nicht befriedigender als Äpfel zu verkaufen?*

Erlbruch: Man kann auch mit Hingabe Äpfel verkaufen, statt sie muffig über die Theke zu reichen.

Mit Hingabe meine ich, dass jemand sich und sein eitles Wollen vergisst und ganz bei seinem Tun ist. Die Voraussetzung dafür wäre allerdings, dass jede Tätigkeit gleich wertvoll ist, egal ob man Ziegen hütet, Kinderbücher macht oder eben Äpfel verkauft.

WELT: *Was würden Sie jemandem raten, der Kinderbücher machen will?*
Erlbruch: Ich würde zurückfragen: Gibt es nichts anderes, was du machen könntest? Ich finde es nicht gut, so früh damit anzufangen, sondern vorher viele andere Erfahrungen zu sammeln. […]

WELT: *Ein Teufel hat im Kinderbuch meistens Hörner, einen Klumpfuß und einen Dreizack in der Hand. Der Teufel in ihrem neuen Buch "Olek schoss einen Bären" sieht ganz anders aus.*
Erlbruch: Ja, ich wollte weg von dem üblichen Teufelbild. Er sollte etwas Unbegreifliches haben, eine Teufelsmaschinerie sein. Ein bisschen sieht er aus wie ein Panzerwagen, ein Feuer speiendes Ungetüm. Aber er ist auch ein Popanz, mit zusammengeflickten Nähten, ein erbärmliches Lumpenwesen.

WELT: *Finden Sie sich eigentlich elitär?*
Erlbruch: Nein. Ich bin einer, der sich zu behalten versucht, was er selbst ist. Ich könnte richtig reich sein, wenn ich mich bei meiner Arbeit mehr nach dem Markt gerichtet hätte.

WELT: *Andere Künstler leben von Anerkennung - der Kritiker, des Marktes. Wie ist das bei Ihnen?*
Erlbruch: Ich bin am allerzufriedensten, wenn ich mich in eine Arbeit begebe kann und wochenlang nicht mehr herauskomme. Wenn ich mit mir bin. Das ist seit meiner Kindheit so. Heute habe ich bei vielen Jugendlichen den Eindruck, dass sie alles tun, um aus ihrem Selbst in ein anderes zu schlüpfen. Sie wollen sich von der letzten Generation unterscheiden, aber laufen nur dem hinterher, was gerade in den Medien angesagt ist und sehen dann doch wieder alle gleich aus, wie der letzte Superstar, den Deutschland sucht.

Autorin: Silke Schnettler

Quelle: https://www.welt.de/print-welt/article153954/Die-meisten-Kinderbuecher-sind-misslungen.html

Hauptthema I: Freundschaft und Gemeinschaft

2.1. *Sachtext für Kinder:* Freundschaft

Freundschaft ist eine Beziehung zwischen Menschen. […] Was genau Freundschaft bedeutet, kann für die Menschen verschiedenen sein. Man unterscheidet auch zwischen guten Freunden und bloßen Bekannten.

Meist beginnt eine Freundschaft mit gegenseitiger Sympathie. Die beiden Menschen mögen sich also einfach. Oft wissen sie nicht einmal, weshalb. Wenn sie miteinander reden oder irgendwelche Dinge tun, kann daraus gegenseitiges Vertrauen wachsen. Sie helfen sich dann gegenseitig und behalten Geheimnisse für sich, wenn das so abgemacht ist.

Für Freundschaft ist wichtig, dass sie gegenseitig ist. Zudem soll es keinen Zwang geben. Solche Freundschaften dauern manchmal sehr lange an, vielleicht sogar ein ganzes Leben lang. Die Freunde können die Freundschaft auch beenden. Ein Grund dafür kann sein, dass sie nicht mehr in der Nähe voneinander wohnen oder einfach andere Interessen entwickeln. Das macht die Freundschaft anders als Verwandtschaft, denn verwandt bleiben die Menschen bis an ihr Lebensende. Manche Freundschaften gehen aber auch im Streit auseinander. Das ist meist für die eine oder für beide Seiten sehr hart. Dann ist es gut, mehrere Freunde zu haben. […]

Autor*in: Redaktion

Quelle: https://klexikon.zum.de/wiki/Freundschaft

2.2. Wie aus Freunden eine Band wurde: The Beatles […]

Vier junge Männer aus Liverpool revolutionierten Anfang der 60er Jahre die Musikgeschichte: Bis heute war keine andere Band so erfolgreich wie die Beatles. Sie entspringen einer Schülerband von John Lennon. Lennon holt Paul McCartney, der holt George Harrison. Sie nennen sich "Johnny and the Moondogs" und sind 14, 15 und 17 Jahre alt. Der Name "Beatles" kommt erst später, ebenso wie Schlagzeuger Ringo Starr.
Die Karriere der Beatles beginnt in Deutschland. Ihren ersten Auftritt unter dem Namen "The Beatles" haben sie […] 1960 in Hamburg […]. Doch mit der Karriere sollte es erst zwei Jahre später richtig losgehen: […] 1962 im Hamburger Star Club. Dort spielen sie sieben Tage lang für umgerechnet 250 Euro.

Zurück in Großbritannien, hat ihr Manager […] eine tolle Idee: Er verpasst John, Paul, George und Ringo einen Anzug und eine außergewöhnliche Frisur. Die "Pilzköpfe" sind geboren. Jetzt unterscheiden sich die Beatles von allen anderen Bands. Ein Jahr später […] landen die Beatles mit dem Song "Please, please me" prompt ihren ersten Nummer-1-Hit. Es ist der Anfang ihres scheinbar unendlichen Erfolgs. Auch in Amerika waren die Menschen begeistert von der Band und ihrer Musik. […] 1964 eroberten die Pilzköpfe die US-Charts. Die ersten fünf Plätze waren allein von Beatles-Songs belegt. Keine andere Band aus England hatte in Amerika bis dahin einen so großen Erfolg gefeiert. Wo immer sie auftauchen, toben die Fans, fallen junge Mädchen gleich reihenweise in Ohnmacht. […]

Aber was macht sie eigentlich, bis heute, so phantastisch und unverwechselbar? Ihre Musik natürlich: Die Beatles waren experimentierfreudig. In einer Zeit der Schlager mixten sie Elemente verschiedenster Musikrichtungen zu harmonischen Melodien. Dazu kam ihr adrettes Aussehen, das so ganz anders war als das anderer Rock-Musiker.
Die Beatles brechen alle Rekorde. Bis heute haben sie mehr als 1,3 Milliarden Tonträger verkauft, mehr als jede andere Band der Welt. Am 10. April 1970 trennen sich die Pilzköpfe. Die Fans hoffen jahrelang auf ein Comeback. Vergebens. Als John Lennon 1980 erschossen wird, ist klar, dass es die Beatles nie mehr geben wird. Nur ungezählte Musiker, die ihre Songs nachspielen.

Autorin: Constance Schirra

Quelle: https://www.kindernetz.de/infonetz/kunstundmusik/musik/beatles/-/id=284214/nid=284214/did=304072/1h8iwue/

2.3. *Übung im Klassenzimmer:* „Gemeinsam auf einem Floß“

Dauer ca. 10 Min.

Material: Zeitungsblätter

Erfahrungsmöglichkeiten: Förderung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, die Steigerung des Gruppenzusammenhalts, und Lösung von Problemen

Durchführung:

1. Verteilt mehrere Zeitungsblätter im Raum, so dass eine große Zeitungsfläche (das Floß) entsteht.

2. Nun sollen sich alle Kinder der Gruppe auf der Zeitung verteilen.

> Ihr reist gemeinsam auf dem Floß auf einem Fluss entlang. Das Floß ist aus vielen einzelnen Brettern zusammengebaut. Leider sind die Bretter und die Seile, die sie zusammen halten zum Teil schon sehr morsch. Daher löst sich ab und zu ein Brett vom Floß. Es ist wichtig, dass keiner von euch ins Wasser fällt, denn das würde die Krokodile anlocken. Also gebt gut aufeinander Acht.

4. Nehmen Sie nun Zeitungsstück für Zeitungsstück von der Fläche weg.

Ziel:

Die Kinder müssen dafür immer enger zusammenrücken und versuchen, dass niemand „vom Floß fällt“. Ist das Minimum der möglichen Fläche erreicht, so beenden Sie die Übung mit der Ansage, die Floßfahrt sei erfolgreich verlaufen und alle glücklich und gesund an ihrem Ziel angekommen.

Fragen zur Auswertung:

> Wie habt ihr euch bei der Floßfahrt gefühlt?
>
> Ihr seid euch zum Teil sehr nah gekommen. Wie habt ihr das empfunden?
>
> Was ist euch aufgefallen?

Quelle:
http://www.fitvonkleinauf.de/fileadmin/user_upload/PDF/Grundschule/Unterrichtsbausteine/Gemeinsam_sind_wir_stark__-_LK__JgSt._1_2_.pdf

Hauptthema II: Selbstakzeptanz

3.1. *Für Eltern und Pädagog*innen:* Selbstbewusstsein stärken – 8 Strategien

Je selbstbewusster Kinder sind und je stärker ihr Selbstwertgefühl ist, desto besser können sie mit sich, dem Leben und anderen Menschen umgehen. Die Basis für ein gesundes Selbstbewusstsein wird bereits in der Kindheit gelegt […]. Eltern, Lehrer und Freunde haben einen enormen Einfluss auf diese Entwicklung. Wir zeigen Ihnen Strategien für den Erziehungsalltag, die Ihr Kind stark machen und sein Selbstbewusstsein stärken.

1. Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alles ab

Alle Eltern möchten, dass ihr Kind stark und selbstbewusst durchs Leben geht. Doch wie können sie dieses Ziel erreichen? Ganz sicher nicht dadurch, dass sie ihren Kindern alle Steine aus dem Weg räumen, sie ständig kritisieren oder mit anderen vergleichen.

2. Geben Sie ihm Sicherheit für ein starkes Selbstbewusstsein

Ein starkes Selbstbewusstsein kann nur der entwickeln, der sich und seine Gefühle kennt. Um dies zu erreichen, brauchen Kinder die Gelegenheit, über sich und ihre Wahrnehmung zu sprechen. Fragen Sie Ihr Kind regelmäßig, wie es ihm geht und was es denkt […]. Zeigen Sie Interesse an seinen Gedanken und an dem, was es beschäftigt. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es ernst nehmen und Interesse an seiner Sicht der Dinge haben. […]

3. Erkennen Sie Anstrengungen an: „Toll, wie du dich angestrengt hast!“

Ganz wichtig zum Aufbau eines guten Selbstwertgefühls ist die Anerkennung von Eltern, Lehrern und Freunden. Achten Sie darauf, dass Sie positives Verhalten Ihres Kindes loben, nicht seine Noten. So fühlt sich Ihr Kind um seiner selbst willen geliebt, und nicht wegen seiner Erfolge.

Wählen Sie drei oder vier Wochen der Sommerferien aus, in denen Ihr Kind etwas anderes unternimmt oder erlebt als im normalen Alltag. Natürlich bietet sich hier ein Urlaub an, aber auch der Besuch der Großeltern, eine Schwimmbadwoche oder ein Ausflug. […] Ziehen Sie dann ein Resumee: „Klasse, was du dich alles getraut hast in dieser Zeit! Da merke ich doch genau, wie du immer selbstständiger wirst und wie dein Selbstbewusstsein wächst.“

4. Motivation: „Probier es einfach aus!“

Kinder brauchen Unterstützung und Hilfe, wenn sie an sich selber zweifeln, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Das passiert besonders dann, wenn sie neue Dinge ausprobieren sollen, etwas aber nicht gleich gelingt. Ermutigen Sie Ihr Kind immer wieder, etwas Neues

auszuprobieren und bieten Sie Ihre Hilfe […] erst an, wenn Ihr Kind selber nicht weiter kommt.

5. Sicherer Hafen: „Ich habe dich lieb!“

Nehmen Sie sich einmal pro Tag die Zeit, Ihr Kind zu umarmen und ihm zu sagen, dass Sie es lieb haben. Koppeln Sie diese Liebesbekundung nicht an einen Erfolg oder Misserfolg. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es einfach nur deswegen geliebt wird, weil es Ihr Kind ist.

6. Klare Ansagen: „Es wäre schön, wenn du dich etwas beeilen könntest.“

Natürlich ist auch Ihr Kind nicht perfekt. Vielleicht wird es zu schnell wütend, ärgert seine Geschwister oder ist ein Trödler. Kritik ist erlaubt und ein wichtiger Teil der Erziehung. Achten Sie jedoch darauf, nicht die Persönlichkeit zu kritisieren („Es nervt mich, dass du so ein langsamer Typ bist.“), sondern das Verhalten („Ich wünsche mir, dass du früher aufstehst, damit wir morgens nicht immer so spät sind.“). […] Positiver Satz: „Wenn du es schaffst, morgen schon um sieben am Tisch zu sitzen, tanze ich dir den Moonwalk vor.“ […]

7. Alleinstellungsmerkmal Selbstbewusstsein stärken: „Du bist einzigartig!“

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es einmalig […] ist. Vergleichen Sie es nie mit anderen, denn dadurch würde seine Selbstachtung untergraben. Wenn Sie andere gegenüber Ihrem Kind hervorheben, vermitteln Sie damit, dass Ihr Kind nicht in Ordnung und nicht liebenswert ist. […]

8. Weitermachen: „Nicht schlimm, wenn du stolperst. Steh´einfach wieder auf!“

Um ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, müssen Kinder schon früh lernen, dass Fehler Teil des Lebens sind. Niederlagen und Misserfolge gehören einfach dazu. Je eher Kinder das lernen, desto leichter fällt es ihnen auch, Frustrationen wegzustecken und einen neuen Versuch zu starten. Eltern, die ihren Kindern alles abnehmen möchten, tun ihnen damit keinen Gefallen. Diese Form der Überbehütung führt dazu, dass Kinder keine innere Stärke entwickeln und mit Problemen nicht umgehen können.

Autor*in: Redaktion

Quelle: https://www.lernfoerderung.de/schul-stress/selbstbewusstsein-staerken/

3.2. *Sachtext für Kinder:* Was ist ein Talent?

Manche Menschen gelten als talentiert oder begabt. Doch ist das eigentlich etwas Besonderes, ein Talent zu haben? Und hat jeder ein Talent?

Als talentiert bezeichnet man Menschen, die eine überdurchschnittliche Begabung auf einem bestimmten Gebiet haben. Ein Talent hat man von Geburt an […].

Anders ist das mit einer besonderen Fähigkeit oder Stärke. Jeder Mensch hat mindestens eine besondere Fähigkeit. Diese kann er sich aneignen [und] durch wiederholendes Üben weiter ausbauen. Eine besondere Fähigkeit zu haben, heißt nicht immer, dass man andere in dieser Sache überflügeln muss.

Verschiedene Arten von Begabungen

Eine Begabung oder Fähigkeit kann man auf sehr verschiedenen Gebieten haben. Es gibt Menschen, die mehrere Begabungen haben, die einen sind mehr ausgeprägt – die anderen weniger. Anders ist das bei einem Talent: eine überdurchschnittliche Begabung haben Menschen in der Regel nur auf einem Gebiet.
Wir zählen dir ein paar Arten auf, schau doch mal, ob du dich irgendwo wiederfindest!

1. Musikalische Begabung
Wer musikalisch begabt ist, dem fällt es leicht, ein Instrument zu erlernen. Eine schöne Gesangsstimme zu haben, ist angeboren und wird durch viel Training erst perfekt. Musikalisch begabte Kinder hören gern Musik und musizieren gern selbst. Sie haben ein gutes melodisches und rhythmisches Gefühl.

2. Künstlerische Begabung
Kinder mit künstlerischer Begabung stellen sich oft Dinge bildlich vor. Sie zeichnen viel, haben Spaß daran, Dinge mit verschiedenen Materialien zu basteln und besitzen einen guten Blick für Fotografie. Wer kreativ ist, muss nicht unbedingt herausragend zeichnen können. Kreativ zu sein bedeutet, viel auszuprobieren und auch Dinge, die man sich ausdenkt, umzusetzen.

3. Körperbegabung
Kinder, die motorisch sehr geschickt sind, haben oft eine sogenannte Körperbegabung. Sie sind gute Sportler in den verschiedenen Sportarten. Körperbegabten Kindern fällt es leicht, Bewegungsabläufe zu koordinieren, wie beim Tanzen oder bei der Akrobatik. Einige haben auch ein gutes handwerkliches Geschick.

4. Logische Begabung

Einige Menschen können sich super gut Zahlen merken oder komplizierte Dinge leicht verstehen. Sie denken oft sehr logisch und ihnen fallen schwierige Rechenaufgaben leicht. Die logische Begabung kann gefördert werden durch Strategiespiele, wie Schach oder Rätsel.

5. Sprachbegabung

Kinder, die sprachlich begabt sind, lesen sehr viel. Diese Begabung zeigt sich schon als Kleinkind. Sie lernen meistens schon früh lesen, denken sich Geschichten aus und erlernen leicht Fremdsprachen. Sprachbegabte haben sehr viel Phantasie und sind oft gut in der Schule.

6. Soziale Begabung

Du siehst deinen Freunden sofort im Gesicht an, wie sie sich fühlen? Dann bist du vielleicht sozial begabt. Sozialbegabte Kinder können sich in andere Menschen hereinversetzen, finden schnell Kontakt zu anderen und sind oft Streitschlichter. Sie setzen sich für Fairness ein und sind ziemlich beliebt, weil sie so positiv auftreten.

Schon gewusst? Ein besonderes Talent nennt sich das „absolute Gehör“: Diese Menschen können Töne aus Musikstücken heraushören und diese einzeln und fehlerfrei benennen.

Autor*in: Redaktion

Quelle: https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/lernen/was-ist-ein-talent

3.3. *Übung im Klassenzimmer:* Darf ich vorstellen: Ich!

Dauer ca. 20 Min.

Material pro Kind: ein Heft (können von den Kindern vorher selbst gebastelt und gestaltet werden), Schreibutensilien

Erfahrungsmöglichkeiten: Sich der eigenen Besonderheiten und Stärken bewusst werden und sich trauen, vor anderen dazu zu stehen

Durchführung:

1. Schreib deinen Namen auf das Heftchen.

2. Stell dir vor, du hast eine*n neue*n Brieffreund*in. Wie würdest du dich vorstellen? Hier ein paar Ideen:

    Was kann ich gut? Was mag ich gerne?

    Welche Besonderheiten habe ich? Welche Talente habe ich?

    Was möchte ich noch lernen? Was kann ich weniger gut?

3. Lest euch gegenseitig die Antworten vor.

Fragen zur Auswertung:

    Ist es euch leicht oder schwer gefallen, euch selbst zu beschreiben?

    Welche Besonderheiten sind euch eingefallen? Was zeichnet euch aus?

    Sind euch Eigenschaften eingefallen, die ihr vorher gar nicht so im Kopf hattet?

Variante:

Tauscht die Hefte untereinander, ohne auf den Namen auf dem Heft zu schauen. Lest euch gegenseitig eine Antwort vor und ratet, von wem sie ist.

Hauptthema III: Konflikte und ihre Lösung

4.1. Was ist ein Konflikt?

Bei einem Konflikt stehen sich verschiedene Ansichten oder Interessen gegenüber. Da diese Widersprüche nicht miteinander vereinbar sind, müssen Lösungen gefunden werden. Werden keine Lösungen gefunden, mit denen alle einverstanden sind, kann sich ein Konflikt zuspitzen und außer Kontrolle geraten. Konflikte gibt es, weil Menschen verschieden sind und verschiedene Interessen haben. Wichtig ist es jedoch, dass Wege gefunden werden, Konflikte ohne Gewalt auszutragen.

Quelle: https://www.frieden-fragen.de/lexikon/konflikt.html

4.2. Richtig streiten: So gehst du mit Konflikten um

Streiten bis die Fetzen fliegen und dann drei Tage schmollen? Nicht gerade der richtige Weg, um Konflikte zu lösen. Aber Totschweigen ist auch keine Lösung. Einziger Weg: streiten! […]

Manchmal muss Streit einfach sein, egal ob mit den Eltern, dem Liebsten oder in der Clique. Denn wenn Konflikte nicht geklärt werden, [...] kommt der große Knall. Und ewige Harmonie geht auch nicht, denn Meinungsverschiedenheiten und Missverständnisse lassen sich oftmals nicht vermeiden. Also muss eine faire Lösung her! Aber: Auch streiten will gelernt sein, denn wüstes Anzicken, Wutausbrüche und Vorwürfe machen die Situation meist nur noch schlimmer.

1. Der richtige Moment

Es gibt zwar keinen perfekten Zeitpunkt, um sich zu streiten, aber es gibt viele miese Momente, in denen du besser keine Diskussion anfängst. Deswegen solltest du dein Problem nicht "mal so zwischendurch" ansprechen, sondern in einer ruhigen Minute, wenn dein "Streitpartner" weder gestresst oder gernervt ist. Denn es ist wichtig, dass der andere dir zuhört und aufmerksam ist. Du kannst auch ankündigen, dass du etwas auf dem Herzen hast, das du besprechen willst. […]

2. Zuhören!

[…] Du willst ja schließlich auch nicht, dass man dich unterbricht, oder? Zeig deinem Gegenüber, dass du verstehst, was er sagen will: *"Ich weiß, dass du wütend bis, weil..."* So signalisiert du, dass du die Gefühle und Probleme ernst nimmst. Und das macht eine Lösung des Problems wesentlich einfacher!

3. Sprich von dir!

Wenn du auf die Argumente des anderen eingehst, versuche so oft wie möglich von dir und deinen Gefühlen zu sprechen. Statt Sätze wie *"Du lässt mich immer links liegen, wenn deine Freunde dabei sind"* zu bringen, erkläre lieber, wie du dich in so einer Situation fühlst und warum dir das weh tut: Zum Beispiel, dass du dich allein gelassen fühlst. […]

4. Geh Kompromisse ein!

Sag, was du dir wünschst. In unserem Beispiel-Fall mehr Zeit mit deinem Freund, weil du ihn magst und er dir wichtig ist. Signalisiere ihm auch, dass du nicht nur an dich denkst, indem du Lösungsvorschläge machst. […]

5. Entschuldige dich, wenn es nötig ist

Wenn sich im Laufe der Diskussion herausstellt, dass du auch nicht ganz unschuldig an der

Situation bist, dann gib es offen zu und scheu dich nicht vor einer Entschuldigung. Auch wenn der Streit hochkocht und du den anderen beleidigt hast, kann eine Entschuldigung so manches retten.

Richtig streiten: was du vermeiden solltest!

Jeder weiß es: Bei einem richtigen Streit gelassen und sachlich zu bleiben, fällt oft schwer. Trotzdem solltest du dich immer darum bemühen, denn dann gibt's schneller eine Versöhnung.

Wutanfall & Ausrasten

Du fühlst du echt mies behandelt und bist kurz vorm Ausrasten. Dir fallen tausend Dinge ein, die du deinem Gegenüber am liebsten an den Kopf knallen willst. Stopp! Tu es nicht, sondern versuch, deine Wut runterzufahren. Wenn nötig brich den Streit ab. […]

Vorwürfe & Verallgemeinerungen

"Du machst aber immer...", *"Andere Jungs schaffen das doch auch..."* - solche Sprüche sind ein NoGo. Beziehe dich immer auf eine konkrete Sache. Vergleiche den Streitpunkt, um den es dir geht, auch nicht mit dem Verhalten anderer Menschen, die nichts mit dem Problem zu tun haben. […]

Wegrennen

Was du wirklich NIEMALS tun solltest ist, einfach aus der Situation zu flüchten und wegrennen. Das verursacht nur Chaos in deinem Kopf, bringt keine Versöhnung und lässt den anderen ratlos zurück. Es ist einfach nur unfair.

Alte Süppchen wieder aufwärmen

Noch ein absolutes NoGo: alte Konflikte wieder ans Licht zerren. Wer nicht verzeihen kann, dem wird auch nicht verziehen. Wenn du also bei jedem Streit alte Vorfälle aus deinem Elefantengedächtnis kramst, wird der andere zu dem Schluss kommen, dass eine Streitschlichtung sinnlos ist, du verzeihst und vergisst ja sowieso nie! Deswegen ist es auch wichtig, den Streit irgendwann versöhnlich zu beenden. Und ist der einmal beigelegt, solltest du ihn auch abhaken und nicht weiter darin herumstochern.

Autor*in: unbekannt

Quelle: https://www.maedchen.de/love/streit-konflik

4.3. *Übung im Klassenzimmer:* Klassenregeln erarbeiten

1. Lest gemeinsam das Gedicht „Wir“:

Wir – ein Gedicht über Dich und Mich

Ich bin ich und du bist du.
Wenn ich rede hörst du zu.
Wenn du sprichst, dann bin ich still,
weil ich dich verstehen will.
Wenn du fällst, helf ich dir auf,
und du fägst mich, wenn ich lauf.
Wenn du kickst, steh ich im Tor,
pfeif ich Angriff schießt du vor.
Spielst du pong, dann spiel ich ping,
und du trommelst, wenn ich sing.
Allein kann keiner diese Sachen,
zusammen können wir viel machen.
Ich mit dir und du mit mir -
das sind wir.

2. Gedicht verstehen: Sammelt gemeinsam die Themen, die in dem Gedicht bearbeitet werden.

3. Sammelt Sätze für einen gemeinsamen Klassenvertrag. Beginnt die Sätze jeweils mit „wir“.
(Beispiel: Wir lassen uns gegenseitig ausreden und hören uns zu)

Autorin des Gedichtes: Irmela Bender

Quelle: http://www.tobschall-online.de/katrin/ged_wir.htm

Material für Kinder: Bastelt euch die Fürchterlichen Fünf für das Klassenzimmer

Spinnen aus Handabdrücken:

1. Wähle ein Papier, auf dem deine Sinne sich wohl fühlen wird, und bemale es mit einem Spinnennetz.

2. Bemale eine Handfläche mit schwarzer Farbe (den Daumen aussparen)

3. Drücke die bbemalte Handfläche auf das Blatt. Das ist die eine Seite der Spinne.

4. Drücke nun deine Hand spiegelverkehrt auf das Papier, sodass ein Spinnenkörper mit Spinnenbeinen entsteht.

5. Trocknen lassen.

6. Wenn die Farbe trocken ist, könnt ihr der Spinne zwei Wackelaugen ankleben. Fertig!

Quelle Spinne: https://ipinnedit.files.wordpress.com/2012/10/spider-034.jpg

Ausmalbild Hyäne:

Quelle Hyäne:

http://www.supercoloring.com/sites/default/files/styles/coloring_full/public/cif/2008/12/hungry-hyenas-coloring-page.jpg

Tröt-Kröte selber basteln:

Das braucht Ihr:

- grüne Papp-Becher (oder weiße, die Ihr anmalt)
- rote Partytröten
- zwei weiße Wattekugeln pro Frosch,, Durchmesser ca. 3cm, Zahnstocher
- grüne und schwarze Plaka-Farbe, Pinsel
- grünes Papier, Klebestift, Schere

1. Steck die Wattekugeln auf einen Zahnstocher. Grün anpinseln, einen weißen Augapfel stehen lassen. Trocknen lassen. Ist die grüne Farbe fest, eine schwarze Pupille aufmalen. Trocknen lassen.

2. In der Zwischenzeit grünes Papier zur Ziehharmonika falten. Zwei schmale Streifen abschneiden, links und rechts am Becherende als lange Sprungbeine festkleben. Froschfüße ausschneiden, am Ende der Ziehharmonika-Beine ankleben.

3. Die Augen kommen nun dicht nebeneinander vorne auf den Becher.

4. Schneidet mittig in den Becherboden ein kleines Kreuz, steckt von innen den Luftrüssel durch.

Quelle Kröte: https://www.ernstings-family.de/blog/2017/05/spiele-selber-basteln/

Tannenzapfen-Ratten:

1. Sammel große und kleine Tannenzapfen.

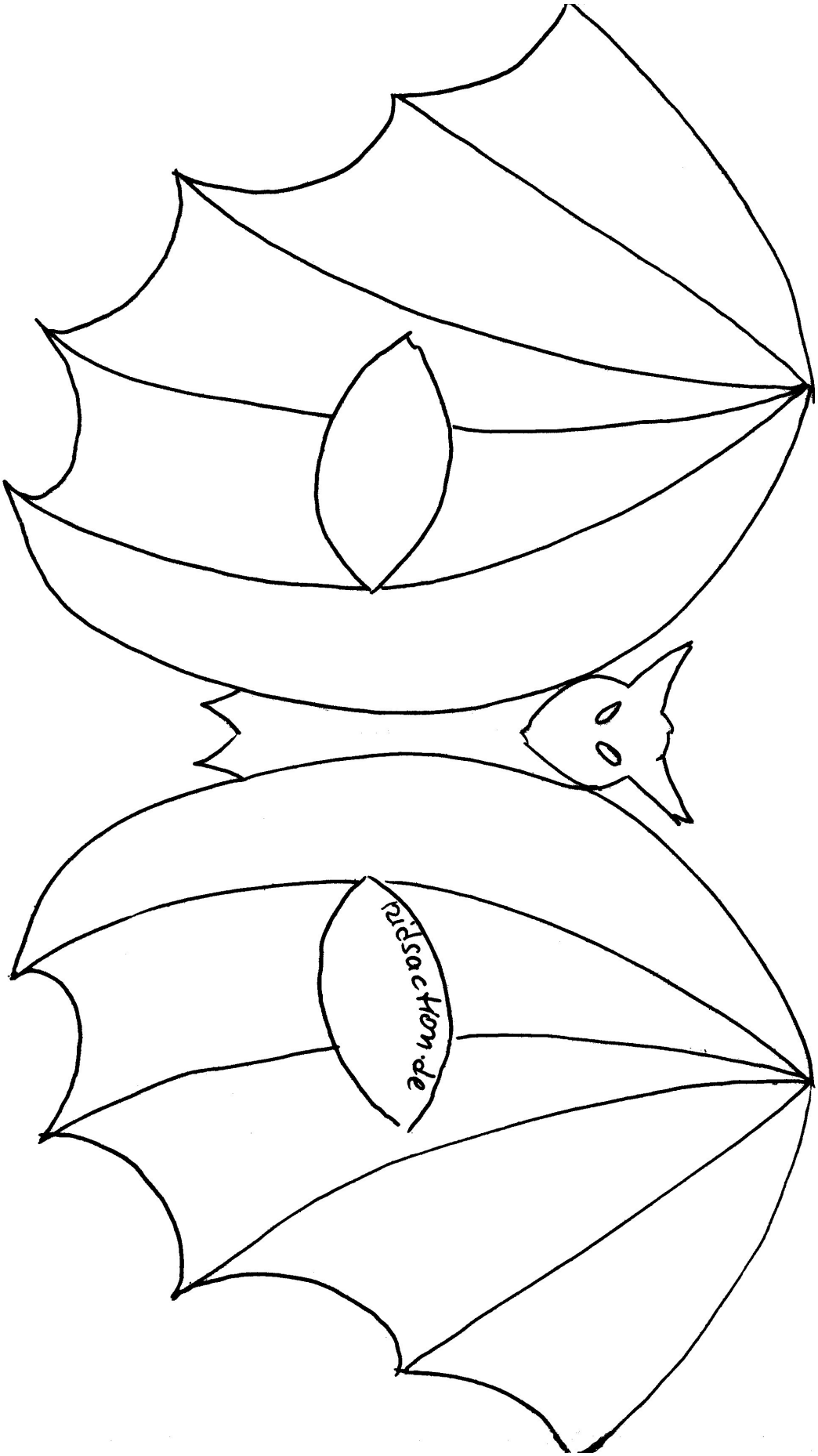
2. Male auf rosa-farbenem Papier je zwei Öhrchen auf und schneide sie aus.

3. Schneide pro Ratte ein 5-10 cm langes Stück Garn ab.

3. Klebe der Ratte ihre Öhrchen ca. in der Mitte des Tannenzapfens auf. Vor die Ohren klebe zwei Wackelaugen auf. An die Spitze des Zapfens klebe eine Puschelnase und an das das runde Ende des Zapfens den Schwanz. Trocknen lassen. Fertig!

Quelle: https://englishadventuremainz.files.wordpress.com/2015/09/rats.jpg

Fledermaus-Maske:



1. Drucke die Vorlage für die Maske aus oder male sie nach

2. Schneide die Maske an den äußeren Rändern und an den Augenschlitzen aus.

3. Mache je ein Loch durch die Flügel und fädel einen Faden durch das Loch

4. Faden verknoten. Und fertig!

Quelle Fledermaus:

https://i.pinimg.com/originals/59/6b/85/596b8504b58d605827b0c38c78a2558d.gif